

Ganz bequem von zu Hause aus



Verena Mock unterrichtet an Berufsmaturitätsschulen die Fächer Deutsch und Philosophie; verena.mock@edulu.ch

Die Zukunft gehört den Nomaden. Wir zi-geunern in der Welt herum und tragen alles Notwendige, ein Smartphone, mit uns. So sieht es Jacques Attali, der französische Historiker. Via Internet rufen wir Infos ab und Leute an. Auch Zeugnisnoten kann man heute via Web zu Hause ins Notenprogramm eintragen. Wie bequem! In der Werbung von Postfinance neigen sich schlanke Menschen in lichtdurchfluteten Räumen in lässiger Haltung lächelnd einem Bildschirm zu, der silbern, klein und dünn ist wie die Tastatur, die sie mit einem oder zwei Fingern ganz leicht antippen.

Samstag 14. Januar: Ich will jetzt schon Zeugnisnoten eintragen, um den stressigen Montag zu entlasten. Im Grunde ein simpler Vorgang – ich übermittle eine Liste mit 13 Namen und Zahlen via «EasyEnter» (Name erfunden). Dank meiner dreijährigen Erfahrung wähle ich auf Anhieb den richtigen Internet-Link, auch Benutzernamen und Passwort stimmen – «Willkommen Verena Mock». Meine Zuversicht steigt. Nach einer Weile finde ich, es müsste nun weitergehen. Aber nichts. Ich probiere aufs Geratewohl ein Register am oberen Bildschirmrand, das verheissungsvoll klingt: «Web-Noteneingabe». Auch falsch. Ich muss mich neu einloggen. Seufzend krame ich die zehnsseitige Anleitung hervor (hoffentlich gilt sie noch). Es müsste ein grüner Balken erscheinen. Doch weit und breit kein Bälkchen zu sehen. Als abgebrühte Userin rege ich mich kaum auf. Schluss für

heute, Brenda arbeitet erst am Montag wieder. Ich schreibe unserer Zeugnis-Sekretärin ein freundliches Mail und schildere das Problem.

Montag 16. Januar: Um 8.08 Antwort von Brenda, ein weitergeleitetes Mail einer externen Firma. Es ist zwölf Tage alt. Der Link gehe nicht, Techniker würden zusammen mit den Entwicklern die Ursache suchen. Zwei Alternativlinks werden bekanntgegeben, «in den meisten Fällen» funktionieren mindestens einer. Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten. Soll ich mich ärgern? Nein, das lohnt sich noch nicht. Erstens habe ich am Samstag nichts falsch gemacht. Zweitens sind es noch acht Tage bis zum Notenabgabeschluss. Drittens kann sich die Schule immer noch Fachleute leisten (mindestens zwei Techniker und zwei Entwickler). Viertens kann man sich auf Brenda verlassen.

Eine Kollegin rät: Nie ausserhalb der Bürozeiten Noten eintragen. Ein anderer Kollege empfiehlt, es nicht zu Hause am privaten PC zu tun (obwohl er anfangs gerade von dieser Möglichkeit begeistert gewesen sei). Telefoniere man von zu Hause aus mit einem Supporter, falle es diesem nämlich schwer, das Problem zu lokalisieren. Denn es könne ja sein, dass man mit dem privaten PC irgendwas nicht so ganz korrekt mache. Am Ende sei man selber schuld – und ärgere sich doppelt. Das, immerhin, passiere einem am Schulhaus-PC weniger.

20. Januar: Es ist mir gelungen, die Zeugnisnoten meiner Klassen mit den zwei vorgesehenen Programmen einzutragen. Ich muss sagen, das jüngere Tool hat dazugelernt. Um die Semesternote eines einzigen Schülers zu bestätigen, sind nur noch sechs Klicks nötig, etwa 600 für meine fünf Klassen. Hin-gegen scheitert das eine Tool beim Erfassen der Einträge «Fleiss und Betragen» und «Verhalten in der Gemeinschaft». Es versteht, dass gewisse Schüler zu zwei Klassen gehören, Stammklasse und BMS. Doch die Verhaltenseinträge werden vermischt, genau wie letztes Jahr schon. Hier wird die Sekretärin etwas «von Hand» eingeben müssen, aufgrund einer Liste vom Lehrer, wie früher. Der Januarlohn ist verdient.

Sonntag 29. Januar: Als Klassenlehrerin habe ich vom Sekretariat Notenlisten erhalten. Diesmal sind die Noten aller Fächer eingetragen. Aber bei zwei Klassen sind die Absenzen verschwunden. Bei der Migration in einen Tabellenspalt gestürzt? Bei der Notenkonferenz zwei Tage später berichtet ein Kollege, bei seinen Klassen habe es falsche Noten in der Liste gehabt, das Programm habe sie durcheinandergebracht.

Abgründe tun sich auf, Visionen von Zeitungsinseraten mit Kantonslogo, in denen Zehntausende von Lernenden aufgefordert werden, ihre Zeugnisse zurückzubringen... Soviel zum Stand der nomadischen Ubiquität bei der Noteneingabe.